

Psychische Kernpunkte, Fortsetzung - Prozess im Jetzt

Grüße all meinen lieben, lieben Freunden hier. Mögt ihr alle den Segen, die Stärke und die Liebe empfangen, die als Folge eurer gemeinsamen Bemühungen und eures Einlassens auf euer innerstes Wesen dabei sind hervorzuströmen. Ich werde in dieser Lesung das Thema, mit dem ich letztes Mal begonnen habe, fortsetzen. Nochmals bitte ich euch, eure innerste Sensibilität und Intuition zu öffnen, um wenigstens einigermaßen die tiefe Bedeutung dieser Lesung zu verstehen. Sie allein intellektuell anzugehen, wird euch nicht das angemessene Verständnis für die Tiefe dieses Themas bringen. Und wieder, wie bei der letzten Lesung, was zuerst als rein abstraktes kosmisches Wissen über schöpferische Prozesse erscheinen mag, wird, wenn ihr ihm nachgeht und mir weiterhin folgt, in den zweiten Teil der Lesung führen und deutlich und unmittelbar auf euer Leben hier und jetzt anwendbar werden. Eure eigenen inneren Prozesse werden mehr verständlich, wenn ihr begreift, wie weit auch immer, wie diese Prozesse direkt mit größeren, kontinuierlich existierenden kosmischen Prozessen verknüpft sind und deren Teil sind.

In der letzten Lesung klärte ich euch über psychische Kernpunkte und psychische Kernspiralstrukturen auf. Ich will das hier kurz wiederholen, um diese Lesung verständlicher zu machen.

Jedes kleinste Teilchen der Schöpfung besteht aus endlosen Reihen psychischer Kernspiralstrukturen, es sind starke Energiebewegungen, die in einem Gipfelpunkt enden, der die betreffende Schöpfung zur Erscheinung kommen lässt, auf welcher Realitätsebene das auch sein mag. Jede dieser Strukturen besteht aus einer Reihe psychischer Ereignisse - aus Bewusstseinsinhalt. Mit anderen Worten, diese Energiebewegungen sind nicht nur mechanische Konstrukte, die klar vom Geist getrennt bestehen. Sie sind immer Ausdrucksformen des - größeren oder kleineren - Geistes, je nachdem, wie der Fall liegt. Jede Schöpfung besteht aus Abfolgen mehrerer solcher Konfigurationen, die sich miteinander verflechten, überlagern, neu formen, sich neu formieren, entstehen, zerfallen und sich in sich ständig erneuernden, fortbestehenden und sich ausdehnenden Mustern interagierender spiralförmiger Konfigurationen neu erschaffen. Jedes Muster mag wie eine in sich geschlossene Schöpfung erscheinen und dies auch sein – ganz eigenständig und zielgerichtet innerhalb seines engeren Rahmens. Doch gleichzeitig ist es Teil eines größeren Gefüges zielgerichteter Schöpfungsmuster.

Lasst mich euch ein einfaches Beispiel auf der physischen Ebene geben. Angenommen, ihr entschließt euch, von eurem Stuhl aufzustehen, euch durch diesen Raum zu bewegen, die Treppen hinabzusteigen, aus dem Haus zu gehen bis zur nächsten Straßenecke - warum auch immer. Das ganze Vorhaben ist eine Struktur, eine Spirale. Wenn ihr an eurem Ziel

angekommen seid, hat der explosive Gipfelpunkt den Plan sich manifestieren lassen. Diese spezielle Schöpfung ist auf dieser Realitätsebene zum Vorschein gekommen. Bevor jedoch dieses Ergebnis entstehen kann, müsst ihr so und so viele Schritte machen. Jeder Schritt ist ein Vorhaben für sich, ist die Absicht, bestimmte Muskeln zu bewegen, weil diese Absicht noch immer besteht, auch wenn ihr diese Muskeln jetzt automatisch bewegen mögt. Die Absicht, die Bewegung und die Ausführung der Absicht folgt einem bestimmten Plan. Der Plan zusammen mit der Ausführung in jedem Teilchen erzeugt viele kleinere (die Begriffe klein oder groß sind auf dieser Realitätsebene nicht korrekt, aber mangels besserer Worte in eurer Sprache muss ich sie benutzen) Spiralstrukturen, in sich vollkommen. Jeder Schritt ist Schöpfung einer Spiralform und eines psychischen Kern-Endpunktes, vollständig mit Bewusstseinsinhalt, Ziel, Plan und Ausführung. Der ganze Gang besteht aus einer solchen „größeren“ umfassenden Form, bestehend aus diesen „kleineren“ (den einzelnen Schritten). Aber der Gang von hier zur Ecke ist auch keine isolierte Schöpfung. Auch er ist Teil eines größeren Schemas, eines Plans, eines Ziels, einer Absicht, von der der Gang genauso sehr eine Teil-Schöpfung ist, wie der Schritt eine Teil-Schöpfung des Ganges von hier zur Ecke ist. Diese Formel zu verstehen ist für euch sehr wichtig, weil sie das Schema der Schöpfung an sich darstellt.

Nehmen wir ein weiteres Beispiel. Angenommen, ihr möchtet ein Haus bauen. Auch hier gilt dasselbe Prinzip. So und so viele Teilformen, kreative, spiralförmige Formen fügen sich zu einem Ganzen zusammen, das wiederum nur ein Teil eines größeren Plans ist. Wenn ihr also euer Haus plant, müsst ihr wahrscheinlich zuerst einige Jahre arbeiten, um das Grundstück erwerben und dann den Architekten anstellen zu können, der das Haus plant und entwirft, der Architekt wiederum muss seinen eigenen Plan umsetzen: Einen Unternehmer anheuern, der die Arbeit mit einigen Sub-Unternehmern organisiert, die miteinander kooperieren müssen, dann gehen Arbeiter, Innenarchitekten an die Arbeit, bis das Haus fertig ist. Jeder geht durch eine unendliche Zahl interagierender psychischer Kernpunkt-Reihen, jeder Kernpunkt davon gänzlich in seiner eigenen Perfektion geformt, dessen Ganzes Teil eines größeren Plans und Schemas wird und so weiter und so fort. Jeder Schritt in seinen kleinsten Teilchen ist eine Schöpfung an sich. Jede „kleine“ Schöpfung ist die Explosion einer psychischen Spiralformation. Die größere Schöpfung besteht aus so vielen kleineren, die sich immer weiter ausdehnen. Zum Beispiel, der Zweck des Hauses selbst ist nur ein winziger Schritt einer ganzen größeren Reihe schöpferischer, ineinander verflochtener Ereignisse. Ihr könnt dem selber mit etwas Phantasie weiter nachgehen, wie dieses Haus in einem größeren Schema, relativ gesehen, nur ein kleiner Schritt ist. Auch dieses größere Schema ist nur ein winziger Schritt eines noch größeren Schemas - wie dieses eine menschliche Leben es ist, wenn es über eine ganze Periode seiner evolutionären Spiralbewegung betrachtet wird.

Es ist sehr wichtig, dass ihr euch diesen Vorgang intuitiv vorstellt. Die Beispiele, die ich genannt habe, sind sehr einfach. Doch selbst anhand dieser einfachen Beispiele könnt ihr euch vielleicht vorstellen, wie viele psychische Kernpunkte es geben muss, um ein ganzes Netzwerk aus größeren psychischen Kernpunkten zu bilden, die sich wiederum bewegen,

etwas erschaffen, explodieren, auseinanderfallen und sich zu einem neuen, sinnvollen Muster zusammenfügen, das mit dem übergeordneten Plan in Verbindung steht. Wenn ihr versucht, euch die für euch unvorstellbare Bedeutung und Zielstrebigkeit hinter diesen Plänen vorzustellen, erhaltet ihr vielleicht einen kleinen Einblick in den göttlichen Geist, der stets in seiner gütigen, liebevollen Weisheit und Schöpfungskraft am Werk ist. Diese Prinzipien zu verstehen, selbst zu einem geringeren Grade, wird euch eine weitere Einsicht geben, dass nämlich sogar eine unbedeutende Handlung, wie von hier bis zur nächsten Ecke zu gehen, in der Tat eine Schöpfung ist. Es bedarf des brilliantesten schöpferischen Genius, um die Energiesysteme, die muskuläre Koordination und Kontrolle und die zahllosen Komponenten in Gang zu setzen, die nötig sind, um solch einen schöpferischen Akt auszuführen mit all den Formen, die Teil von ihm sind. Und von hier zur Straßenecke zu gehen, ist keine isolierte Schöpfung. Ihr müsst einen Grund dafür haben, und dieser Grund, wieder, ist nur ein kleiner Teil eines größeren Plans oder Schemas. Dieser sich verflechtende, sich ständig beschleunigende, ausweitende und sich selbst erhaltende Prozess kreativer Muster, von denen jedes für sich genommen eine Vollkommenheit innerhalb seines eigenen Fragments darstellt und dieses Fragment wiederum nur ein Teil eines größeren Fragments ist und so weiter und so fort, ist eine vage Skizze des kreativen Prozesses an sich, der stets am Werk ist.

Stellt euch die Entstehung eines Planeten vor; die des menschlichen Körpers; die eines mathematischen Systems; die der buchstäblich unendlichen Eigenschaften, die im Äther enthalten sind – und dennoch könnt ihr euch vielleicht nicht einmal ansatzweise vorstellen, wie viele ganze Schöpfungssysteme, Systeme innerhalb kleinerer Systeme, in der Entstehung jedes einzelnen dieser Beispiele enthalten sind. Es könnte kein noch so kleines Luftteilchen geben, das nicht selbst eine vollkommene Schöpfung aus einem psychischen Kernspiralpunkt und einer klimatischen Explosion wäre. Jedes dieser Teilchen ist Teil eines größeren Ganzen, wie ich anhand anderer Beispiele veranschaulicht habe. Ich möchte lediglich vermitteln, dass die kleinste oder größte Schöpfung – aus eurer Sicht – demselben seriellen Gesetz unterliegt, das die Grundlage der Schöpfung selbst bildet. Deshalb wiederhole ich mich. Es wird euch helfen, diesen Prozess zu begreifen, wenn ihr eure innere Beschaffenheit, eure Reaktionen und die Schöpfungen eures Geistes betrachtet. Denn dasselbe Prinzip gilt natürlich auch für positive und negative Schöpfungen.

Da das Universum von Sein erfüllt ist, kann es kein kleinstes Maß geben, bei dem Nichtsein vorliegt. Nun, jeder dieser Kernpunkte hat Inhalt und eine Bedeutung. Er ist nicht vom Bewusstsein getrennt. Er ist ein integraler Bestandteil und Ergebnis des Bewusstseins. Und wenn ihr die innere Bedeutung eines Kernpunkts versteht, wenn ihr einen Kernspiralpunkt wahrnimmt und dessen Bedeutung, Zweck und Botschaft vollständig begreift, werdet ihr bis zu einem gewissen Grad die engen Grenzen überwunden haben, unter denen ihr leidet, weil ihr die Welt aus dem Zusammenhang gerissen betrachtet. Nun, je weniger ihr erkennt, dass diese kleineren Teil-Schöpfungen nur bruchstückhafte Teilchen eines Ganzen sind,

desto mehr glaubt ihr, dass das kleinere Teilchen alles ist, was es gibt, und keine Verbindung zu irgendetwas anderem hat - einfach weil ihr nicht mehr wahrnehmen könnt, und umso mehr müsst ihr deshalb selber in eurem momentanen Bewusstsein oder Gefühl der Bewusstheit zersplittert sein. Wenn ich momentan sage, meine ich damit, solange ihr innerhalb der engen Grenzen eurer menschlichen Beschränkungen lebt.

Umgekehrt, je mehr ihr begreift, dass alles, was ihr erfahren könnt, nur ein kleinerer Teil und Bruchstück eines größeren und noch größeren fortlaufenden Planes ist - wie der eine Schritt, den ihr als Teil des ganzen Spaziergangs macht, und der selbst ein Fragment eines größeren Plans in eurem Geiste ist - desto mehr bewusst und verbunden seid ihr mit dem All-Bewusstsein, dem Ganzen. Deshalb seid ihr der Glückseligkeit näher.

Die Zeit selbst ist eine Manifestation dieser Fragmentierung. Denn Zeit ist, wie ich oft gesagt habe, nichts anderes als die Illusion einer unzusammenhängenden Sichtweise auf die Realität. Im Rahmen dieses speziellen Themas ist Zeit lediglich eine Wahrnehmung der Teilschritte, der „kleineren“ schöpferischen Einheiten spiralförmiger Kernpunkte, ohne die gesamte Struktur dieses Teilchens zu erkennen. Deshalb leidet der Mensch so oft unter dem Gefühl der Sinnlosigkeit. Befindet er sich in diesem begrenzten Bewusstseinszustand, ist er in der Tat fragmentiert und nimmt den größeren Prozess nicht wahr.

Zeit, dem Bewusstseinsstand des Menschen entsprechend, ist die Erfahrung von dem, was ist, als einer Folge und nicht als Teil eines Ganzen - nicht linear, sondern alles in allem, endlos in Weite, Tiefe und Umfang, in Dimensionen, die der menschliche Geist an diesem Punkt seiner Entwicklung nicht einmal wahrnehmen kann. Jeder Moment der Zeit, um in euren Begriffen zu sprechen - jeder Moment des Seins, in meinen Begriffen gesprochen - ist für sich selbst ein psychisches Kernkonstrukt, das Bedeutung, Bewusstsein enthält, einen planmäßigen Entwurf enthält. Jede bruchstückhafte Sekunde ist das. Wenn ihr Sekunde für Sekunde aufreht - nicht nur aufeinanderfolgend, sondern in Tiefe und Weite - werdet ihr begreifen, dass es keine Zeit gibt, dass dies ein Punkt der Schöpfung ist, der endlos ist und immer da. Und das ist, was wir den „Jetztpunkt“ nennen könnten.

Es ist beim gegenwärtigen Entwicklungsstand des Menschen nicht gänzlich unmöglich, gelegentlich den „Jetzt-Moment“ zu erleben und dessen Bedeutung zu erfassen. Dies erfordert jedoch weitaus höhere Bewusstseinszustände, und diese muss man sich erst verdienen. Die Menschheit als Ganzes hat jetzt gerade erst den Kindergarten verlassen. Wenn das Bewusstsein etwas wächst und reift und deshalb das Leben nicht nur als das sofort offenkundige Fragment begreift, sondern spürt, dass das Fragment Teil eines größeren Fragmentes ist und so weiter und so fort, dann bereitet sich das Bewusstsein vor, den Jetztpunkt zu erleben. Ein Mensch mag nur gelegentlich einen flüchtigen Eindruck von einer solchen Wahrnehmung haben, doch dies reicht aus, um ihm bewusst zu machen, dass dieses Leben weit mehr umfasst als das, was er unmittelbar im Alltag erlebt.

Im Jetztpunkt zu sein, bedeutet, völlig im Jetzt zu sein. Das ist es, worüber wir im zweiten Teil dieser Lesung sprechen werden. Nur wenn ihr im ewigen Jetzt seid, befindet ihr euch in der Glückseligkeit, ihr seid wirklich sicher, geschützt, angstfrei und absolut gewiss - nicht als Wunschdenken, sondern als absolute, realistische, berechnete innere Gewissheit, als eine Tatsache - des wunderschönen Sinn des Lebens, das ein Kontinuum ist und nicht aufhört, nur weil bestimmte zeitweilige Manifestationen aufzuhören scheinen. Dieser Sinn des Ewigen ist die wahre Glückseligkeit. Denn wenn keine Angst herrscht, besteht völlige Entspannung. Das Wort „Entspannung“ könnte irreführend sein, und ich zögere, es zu benutzen, aber die menschliche Sprache ist begrenzt, und wir müssen das Beste aus den uns verfügbaren Begriffen zu machen. So lasst mich vielleicht ein wenig beschreiben, was ich hier meine. Ein völlig angstfreier Zustand, ohne Kontraktion und Spannung, ist der Zustand, der die Persönlichkeit für die ewig existierende Glückseligkeit des Universums empfänglich macht. Dies ist jedoch weit davon entfernt, ein passiver Zustand zu sein. Mangelnde Spannung bedeutet nicht Schlaffheit, Bewegungslosigkeit. Es ist ein ständiger Zustand in Bewegung, in dem die pulsierenden Spannungsänderungen, in einem anderen Sinne, sich mit Offenheit und völliger Empfänglichkeit abwechseln. Im normalen, menschlichen Sinne ist das Anspannen assoziiert mit Zusammenziehen und Abwehr. Im reinen Zustand ist das Anspannen eine Art des Aufladens, um der daraus folgenden schöpferischen Bewegung Schwung zu verleihen. Diese abwechselnde Bewegung aus Anspannen und Loslassen bildet ein schöpferisches Ganzes, das das Wesen an der Schöpfung teilhaben lässt. Beide Bewegungen erfolgen in einem Zustand der Entspannung, d. h. ohne Angst und ohne Abwehrhaltung. Sie drücken ein tiefes Wissen darüber aus, dass im Universum alles gut ist.

Dieser Zustand ist ungeheuer glückselig. Das Verlangen nach dieser Glückseligkeit tief im Herzen aller Menschen kann niemals ausgelöscht werden. Und wenn der Mensch sein Bewusstsein zerstückelt und die falsche Realität der dreidimensionalen Welt erschafft, ist er innerlich mit der größeren Realität des ewigen Seins und mit dem ewigen Jetztpunkt noch immer verbunden. Sein manifestes Bewusstsein wird dauernd nach diesem Zustand streben, ob er es weiß oder nicht. Dieses Streben an sich ist die motivierende Kraft, um zu wachsen, zu suchen, sich zu bewegen, die vorübergehenden Härten zu akzeptieren, die selbst geschaffen sind, und durch sie hindurchzugehen wie durch einen Tunnel, um so das Selbst von der Behinderung zu befreien. Dies erfordert, wie ihr alle wisst, eine motivierende Kraft. Denn ihr schwankt ständig in einem Kampf zwischen dem Wunsch, euch zu bewegen und der Sehnsucht zu folgen, und dem Widerstand, euch zu bewegen und das aufzugeben, von dem euer Herz weiß, dass es existiert. Dies ist ein ungemein wichtiger Kampf, den jedes Wesen durchstehen muss. An einem bestimmten Punkt im evolutionären Aufstieg wird dieser Kampf gewonnen. Man verpflichtet sich der Bewegung, auch wenn sie vorübergehend Unbehagen oder Not mit sich zu bringen scheint. Natürlich ist das eine Illusion. Was als Unbehagen und Not empfunden wird, existiert und muss sich manifestieren, unabhängig davon, ob sich das Wesen entscheidet, in Richtung seines

eigenen inneren Schicksals zu gehen oder nicht. Diesem Schritt zu folgen ist der einzige wirkliche Weg, auf dem die Not verstanden und somit wirklich aufgelöst werden kann. Die Verleugnung der Not scheint sie nur vorübergehend zu beseitigen, sodass dann die weitere Illusion entsteht, dass die Not als Folge der Entscheidung entsteht, sich nach innen in Richtung des wahren Selbst zu wenden.

Das Streben nach der Glückseligkeit ist die Triebkraft, die motivierende Kraft, die bei dem inneren Kampf zwischen Bewegung und Stagnation, zwischen Realität und Illusion, zwischen Erfüllung und Verzweiflung den Ausschlag für die Seite der Bewegung, Realität und Erfüllung gibt. Das muss auf der einen oder anderen Stufe entstehen. Der Mensch sucht jedoch auch Abkürzungen. Manchmal will er die Erfüllung des Verlangens erreichen, ohne den Preis zu zahlen. Der Preis ist die Arbeit der Suche, das Suchen und Finden, das Lernen, das Wachsen, das Verändern, die Selbstläuterung, das Überschreiten von allem selbstgeschaffenen Schmerz und Übel.

Nun lässt uns kurz überlegen, was solche Abkürzungen sein mögen. Mehrere sind möglich. Lasst mich ein paar auflisten. Sexuelle Aktivität kann eine solche Abkürzung sein. In der sexuellen Erfahrung ist das glückselige Jetzt ganz oft empfunden, wenn es auch sehr selten erhalten bleibt. Wenn Sexualität eine Flucht vor Problemen, Schwierigkeiten und unangenehmen Aspekten der Realität ist, dann wird sie begehrt, um auf billige Weise eine äußere Form der universellen Glückseligkeit zu erlangen, von der das Herz weiß, dass es sie gibt. Wie jede Betrügerei kann das natürlich nicht funktionieren. Die Glückseligkeit wird bestenfalls ganz illusorisch und kurzlebig sein. Wird der glückselige universelle Zustand des ewigen Jetzt durch ehrliches Wachsen erlangt, wird sexuelle Vereinigung nur ein Ausdruck davon sein, wie die Wirkung zweier Wesen, die, verbunden auf der tiefsten, allerehrlichsten Ebene, ihre Spiritualität, ihr emotionales Selbst, ihren Geist und ihr physisches Wesen miteinander verschmelzen. Die Glückseligkeit, die daraus folgt, ist dann ein Vorgeschmack auf den Jetztpunkt. Oder der Jetztpunkt wird zeitweise erfahren.

Die dreisteste falsche Suche nach dem Jetztpunkt sind Drogen. In der Tat beseitigt Drogenerfahrung die physischen, dreidimensionalen Begrenzungen und enthüllt damit die Realität hinter den Kulissen. Aber tritt diese Enthüllung ein, ohne dass man sie verdient hat, indem man den Zustand des Bewusstseins auf diese Erfahrung vorbereitet, dann ist der Preis hoch. Ich brauche diese Sache wohl nicht zu illustrieren. Dasselbe gilt natürlich für Alkohol. Es ist immer die Kombination von zwei Aspekten der Persönlichkeit. Einerseits besteht das starke Verlangen, sich in einem glückseligen Zustand zu befinden, den ein Teil der Persönlichkeit „erinnert“ und sich wünscht, und andererseits ein Widerstand gegen die Arbeit, die zu tun ist. Der Versuch, einen Kompromiss zwischen diesen beiden Seiten zu finden, ist die Ursache solcher falschen Wege, den Jetztpunkt zu erreichen. Der Sturz aus dem glückseligen Zustand ist dann um so schmerzhafter und der Zustand des normalen, physischen Bewusstseins umso finsterer. In der Heiligen Schrift wurde der Fall der Engel

oft symbolisiert als ein einmaliges Ereignis. Aber es ist eine Realität jenseits der Zeit, das auftritt, wenn der fragmentierte Bewusstseinsstand als Folge der Verletzung eines spirituellen Gesetzes entsteht. Die falsche Suche nach dem Jetztpunkt ist eine Verletzung, indem sie das Ergebnis gewinnen will, ohne den Preis zu zahlen. Das Bestehen darauf, im Himmel zu sein, ohne dafür bereit zu sein, lässt die Persönlichkeit in die Hölle stürzen.

Meditationsübungen sind eine weitere Möglichkeit, mit der der Mensch oft den Zustand der Glückseligkeit zu erlangen sucht. Auf den ersten Blick scheint dies eine aufrichtige Suche zu sein, denn sie ist fast immer mit langwierigen Konzentrationsübungen und manchmal sogar mit einer recht asketischen Lebensweise verbunden, die die Persönlichkeit auf diese Erfahrung vorbereiten soll. Auch dies ist jedoch nur allzu oft eine Illusion. In der Tat können ausgedehntes Fasten, Konzentrationsübungen, Singen und ständiges selbsthypnotisches Wiederholen meditativer Sätze Ergebnisse zeitigen. Es kann eine vorübergehende Erfahrung geben, die die große Welt hinter den Kulissen enthüllt. Aber wenn all diese Praktiken Ersatz für Selbstsuche, Selbstläuterung und Veränderung tiefster Verzerrungen sind, werden sie im Wesentlichen den größeren destruktiven Fluchtwegen ähneln, wie wir sie zuvor erwähnten. Sind meditative Übungen mechanisch, ist der Weg ein illusorischer. Nur wenn der Jetztpunkt Folge einer langsam erworbenen Entwicklung ist, werden die neuen Wahrnehmungen wirklich eure sein. Andernfalls wird viel Energie gewaltsam in etwas gesteckt, das nicht mit einem Gefühl der Leichtigkeit aufrechterhalten werden kann und das sich schließlich von den unentwickelten Teilen abspalten muss, die dann aus dem Bewusstsein verdrängt werden. So entsteht ein gewaltiger Widerspruch. Der glückselige „Jetzt-Moment“ ist wahrhaftig das Ergebnis einer Vereinigung. Wenn diese Vereinigung nicht aufrichtig erreicht wird und man nach Abkürzungen sucht, dann wird es statt einer Vereinigung zu einer noch größeren Spaltung kommen. Tatsächlich war die Persönlichkeit in einem solchen Fall zu Beginn weniger gespalten, als sie es sein wird, nachdem sie die glückseligen Momente des Hier und Jetzt durch künstlich herbeigeführte Mittel vorübergehend gekostet und genossen hat. Zu solchen Mitteln zähle ich auch mechanische Übungen und Praktiken.

Es gibt nur eine sichere und geschützte Art, den glückseligen Jetztpunkt zu erreichen, die Offenbarung der Realität in ihren grenzenlosen Dimensionen, und das geht durch Erfüllen der Aufgabe, für die ihr gekommen seid. Nur ein Pfad wie dieser kann euch dabei helfen. Ihr müsst lernen, durch euren Schmerz hindurchzugehen - den Schmerz eurer Illusion, eurer Schuld, eurer unentwickelten Seite. Letztlich ist es das, worauf alles hinausläuft.

Was ist eigentlich das Wesen dieses Zustands, wenn dieser entscheidende Punkt verloren geht? Es bedeutet, sich der spirituellen Realität nicht bewusst zu sein, sondern von ihr abgeschnitten zu sein. Es bedeutet zu glauben, dass die vorübergehende Realität, die man selbst geschaffen hat – eine illusorische Realität (wenn ich diesen scheinbar paradoxen Ausdruck einmal prägen darf) – die Wirklichkeit sei.

Ich komme jetzt zum entscheidendsten Teil dieser Lesung. Ich sagte schon, im Jetztpunkt zu sein, heißt, sich der Bedeutung dieses Jetztpunktes bewusst, intensiv bewusst zu sein. Wann immer ihr von ihm fortstrebt, verliert ihr das Bewusstsein für seine Bedeutung. Dann erzeugt ihr eine aufgesetzte falsche Realität. Das geschieht auf verschiedene Weise. Zunächst einmal liegt es daran, dass man sich zeitlich gesehen nicht im ewigen Jetzt befindet, sondern entweder in der Vergangenheit oder in der Zukunft – nicht in der Gegenwart, in der unendlich kleinen Gegenwart. Man kann bis zu einem gewissen Grad in der Gegenwart sein, sich des Augenblicks aber dennoch nicht wirklich bewusst sein. Wenn man in der Zukunft ist, befindet man sich bereits in jeder Minute davor – vielleicht in der nächsten Minute, der nächsten Stunde, dem nächsten Tag oder sogar in einer weit entfernten „Zukunft“ in einem Wunschtraum davon, wie es eines Tages sein wird oder sein sollte oder durch Zauberei sein könnte –, aber man umgeht den Moment des Jetzt, der einem den Schlüssel geben könnte, tatsächlich auf diesen ersehnten Zukunftsmoment hinarbeiten. Oder ihr hängt an etwas aus der Vergangenheit, das euch beherrscht, oft ohne es überhaupt zu wissen.

Eure Pfadarbeit bringt euch mit beidem in Verbindung. Oft werdet ihr euch nur nach mühevollen Tasten bewusst, wie eure Vergangenheit euch beeinflusst hat. Sie lässt euch zum Beispiel auf etwas, das jetzt passiert, reagieren, als ob es noch immer die Vergangenheit wäre, und in dieser verzerrten Sicht glaubt ihr tatsächlich, dieses Ereignis sei dasselbe wie eines aus der Vergangenheit. Nicht, dass dieser Glaube formuliert ist. Wäre es so, würdet ihr dem Jetztpunkt näher sein. Die Tatsache, dass ihr überzeugt seid, eure jetzige Reaktion sei dem Jetzt angemessen, ist eine Maßnahme eurer Entfremdung vom Jetztpunkt. Der Grad solcher Überlagerungen aus der Vergangenheit in die Gegenwart ist viel, viel stärker, als selbst ihr, meine Freunde, erkennt. Und ihr habt manches davon erfahren. Wenn ihr weiter wachst, werdet ihr für diese „Zeit-Projektion“ bewusster werden. Was ihr oft für freie Handlungen haltet, die von den aktuellen Umständen bestimmt werden, sind keineswegs frei gewählte Handlungen, sondern werden von Ereignissen und Reaktionen bestimmt, die ihr damals gezeigt habt und die zu diesem Zeitpunkt vielleicht angemessen waren oder auch nicht. In jedem Fall sind sie jetzt nicht angemessen und führen zu einer Verzerrung der Realität, also zu einer falschen Schöpfung, die eure Verbindung zum wirklichen Jetzt ausblendet.

Ebenso werdet ihr, wenn ihr euer Leben objektiv betrachtet, erkennen, wie sehr eure Wünsche und euer Streben in die Zukunft eure Erfahrung bestimmen – und damit auch euren Mangel an wahrer Tiefenerfahrung im Hier und Jetzt. So verliert ihr den Moment des Hier und Jetzt, weil Vergangenheit und Zukunft an euch sozusagen aus beiden Richtungen zerren. Grob gesagt: Dieses mangelnde Bewusstsein dafür, was wirklich geschieht, schafft die Illusion der Zeit. Oder, anders ausgedrückt: Die falsche Realität, der Mangel an Selbstbewusstsein, führt zu einer Zersplitterung und einer Entfremdung.

Wie auch immer, im Jetztpunkt zu sein, seine Bedeutung zu begreifen, nicht in der Vergangenheit oder der Zukunft zu leben, ist nichts, was ihr direkt mit eurem Verstand, durch einen Willensakt bestimmen könnt. Der Willensakt kommt ins Spiel, muss sich aber darauf konzentrieren, bei all diesen irdischen Aspekten Selbstbewusstsein aufzubauen, denen sich zu stellen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen euch unangenehm ist. Nur dann werdet ihr in Wahrheit sein, nur auf diese Weise könnt ihr ein Gefühl für die Realität entwickeln. Und nur als Konsequenz dessen wird sich spontan, mühelos, wenn am wenigsten erwartet ein neues Gespür der Zeitlosigkeit entwickeln. Es wird als Nebenprodukt eurer Suche nach der Wahrheit kommen. Nur indirekt, als Ergebnis eurer Selbsterforschung, wird die Vergangenheit aufhören, die Gegenwart zu sein. Ihr werdet dann vollständig der Zukunft vertrauen, weil ihr wissen werdet, dass sie nur eine Erweiterung des Jetzt sein kann. Wenn ihr in der vollen Wahrheit des Jetzt steht, baut ihr eine „Zukunft“ (in euren Begriffen), der man völlig vertrauen kann. Daher braucht ihr nicht auf eine sehnsüchtige Weise mit der Zukunft liebäugeln, weil ihr nicht vor der Gegenwart zu fliehen braucht. Dann nimmt das ewige Jetzt eine neue Realität an.

Andere Wege, auf denen ihr den „Jetzt“-Punkt jedes einzelnen Augenblicks verliert, in dem ihr existiert, in dem ihr atmet, in dem ihr denkt, wollt, fühlt und erlebt, sind euch, die ihr Zeit und Mühe auf diesem Pfad investiert habt, sehr vertraut. Sie sind sogar in dieser materiellen Welt bei psychologischen Schulen, die versuchen, das innere Selbst zu finden, durchaus bekannt. Sie scheinen mit kosmischen und schöpferischen Prozessen wenig zu tun zu haben. In eurer Welt heute scheinen sie recht alltägliche Konzepte zu sein, weit entfernt von Themen, wie wir sie jetzt erörtern. Aber tatsächlich sind sie mit den hier diskutierten Prozessen sehr stark verbunden. Es sind (1) Verschiebung, (2) Projektion, (3) Leugnung.

Ich will euch für jedes ein einfaches Beispiel geben. Dann könnt ihr dieses für eure weitere Pfadarbeit, für eure weitere Selbsterforschung benutzen. Angenommen, ihr habt in euch etwas Schmerzhafes, wogegen ihr ankämpft (und ihr alle wisst, wie sehr ihr in dieser Hinsicht kämpft). Ihr verliert den Jetztpunkt zum Beispiel durch Verschiebung. Nehmen wir das Beispiel, dass ihr von Herzen eine Person liebt, die euch verletzt und ärgert. Ihr wollt diese Person nicht erzürnen. Wenn ihr eure Gefühle offen zeigt, mag das den Verlust dieser Person nach sich ziehen, die ihr braucht und von der ihr abhängig seid. Dies würde Schmerz verursachen, den ihr vermeiden möchtet. Trotzdem hat diese Person euch etwas angetan, das euch weh tut und euch wütend macht. Diesen Schmerz zuzugeben mag auch eine Illusion zerstören, die ihr nicht aufgeben wollt. Vielleicht ist die Illusion, dass die geliebte Person perfekt sein und niemals Dinge tun soll, die euch verletzen. Der Zweck eurer Illusion selbst ist es, Unstimmigkeiten zu vermeiden (in diesem Fall, Konfrontation) und/oder Risiko (den möglichen Verlust des geliebten Menschen). Ihr hofft, alle Risiken, Unannehmlichkeiten und Schmerzen zu vermeiden durch den Aufbau einer Illusion, in die ihr reichlich Energie investiert, um die fiktive Realität aufrecht erhalten zu können.

Dennoch ist die Energie des Schmerzes und der Wut, die ihr empfindet, sehr real, und sie muss verarbeitet werden. Es ist ein weiterer Aspekt der Illusion, dass Schmerz und Wut einfach „verschwinden“, wenn man sie nicht anerkennt. Der Mechanismus, mit dem ihr versucht, dieses Problem zu „lösen“ (oft so automatisch, dass er gar nicht wahrgenommen wird), besteht darin, dass die Gefühle für diese geliebte und wichtige Person auf eine andere Person übertragen werden, vielleicht in einem anderen Zusammenhang. Diese andere Person mag euch nicht so viel bedeuten, ihre Wut, Ablehnung und Vergeltung mag für euch weniger „gefährlich“ sein. Oder ihr seid euch der Liebe, der Geduld und des Verständnisses dieser Person so sicher, dass ihr ihr ungefährdet diese Last aufbürden könnt. Auf diese Weise habt ihr das Problem „gelöst“, indem ihr ein notwendiges Ventil für eine heikle Energieanhäufung gefunden habt, ohne die Beziehung zu der überaus wichtigen Figur in eurem Leben aufs Spiel zu setzen. Das ist, was ich als Verschiebung bezeichne. Ganz abgesehen von den Schuldgefühlen wegen der Unehrlichkeit eines solch raffinierten Kunstgriffs schafft dieser zudem eine falsche Realität. Das lässt sich leicht erkennen. Man beginnt, in einer selbst geschaffenen Welt zu leben, die nichts mit der tatsächlichen Realität zu tun hat. Dadurch verliert man jegliches Bewusstsein für jeden einzelnen „Jetzt“-Moment. Man kann dessen Bedeutung oder Botschaft erst erkennen, wenn man bereit ist, alles wieder ins Lot zu bringen.

Viele von euch sind auf ihrem Pfad genügend vorwärts gekommen und haben viele Male erfahren, wenn ihr euch voll und ganz den lästigsten, unehrlichsten und kleinlichsten Verletzungen der Wahrheit in euch stellt, dass ihr in einen Zustand der Glückseligkeit gelangt, auch ehe ihr noch unbedingt diesen Teil in euch verändert, sondern nur indem ihr euch ehrlich mit diesem Problem befasst. Der Grund dafür ist, dass ihr in diesem besonderen Jetztpunkt eurer Unehrlichkeit, eurer Falschheit, eurer Negativität seid. Verschiebung erzeugt Chaos und Unordnung. Sie erzeugt eine totale Verwirrung darüber, was wirklich ist. Sie erzeugt völlige Losgelöstheit vom Kontinuum eurer inneren Existenz. Deshalb muss sie Angst und Zerstückelung erzeugen. Das Beispiel, das ich benutzte, ist ein sehr häufiges und existiert in eurem Leben zu einem vielen höheren Grade, als ihr gegenwärtig erkennt. Hier und da erkennt ihr einiges eurer Verschiebung, aber annähernd nicht in dem Grade, wie sie in euch allen noch vor sich geht. Man verlagert so oft etwas von einer Person auf eine andere, von einer Situation in eine andere. Manchmal ist man einfach zu faul und aus Gewohnheit zu widerstrebend, um sich mit der tatsächlichen Situation auseinanderzusetzen. Dann „kommt“ es in der falschen Situation zum Vorschein. Es kann keine Rede davon sein, in euren sich ständig verändernden, sich selbst erneuernden und fortwährenden „Jetzt“-Punkt zu gelangen, solange ihr diesen Vorgang nicht beendet, solange ihr euch nicht voll und ganz dazu entschließt, zu erkennen, was ihr tut und in welchem Ausmaß ihr es tut. Die mangelnde Bewusstheit darüber, wie ihr das tut, macht das Problem nur noch viel größer. In dem Moment, in dem ihr erkennt, dass ihr das Problem der automatischen Verlagerung habt, ist das Problem bereits kleiner geworden.

Nehmen wir nun Projektion. Damit seid etwas vertrauter, aber auch hier seid ihr noch allzu oft blind dafür, wie ihr auf andere reagiert, gerade weil ihr etwas bei euch selbst nicht sehen wollt. Manchmal mag die andere Person in der Tat den unangenehmen Zug haben, obwohl ein andermal das gerade nicht der Fall sein mag. Aber ob es nun so ist oder nicht, macht wenig aus. Das Wichtige dabei ist, dass die Energie, die dafür benutzt werden sollte, sich zu stellen, zu konfrontieren, sich mit dem Aspekt zu befassen, dafür missbraucht wird, auf die andere Person wütend zu werden und sich über sie zu ärgern. Ihr tut das, weil ihr eine Illusion über euch selbst behalten wollt - nämlich, den fraglichen Zug nicht zu haben.

Leugnung erklärt sich natürlich ganz von selbst. Weder verschiebt, noch projiziert ihr, was ihr nicht erfahren möchtet, sondern ihr versucht, einfach seine Existenz zu leugnen. Alle diese Vorgehensweisen - durch die Vergangenheit beeinflusst zu sein, in die Zukunft zu streben, Verschiebung, Projektion und Leugnung sind Versuche, vom Jetztpunkt wegzukommen in der Illusion, dass etwas vermieden werden kann, was auf irgendeine Weise unangenehm ist. Ihr erzeugt gewaltsam eine neue Realität, die sich nicht auf Wahrheit gründet. Im Wesentlichen heißt das, die schöpferischen Fertigkeiten zu missbrauchen. Was wirklich zustande gebracht wird, ist die Schöpfung von mehr Zerstückelung, einer weiteren Entfremdung von dem psychischen Jetztpunkt mit all seiner großartigen Bedeutung und Beziehung zum Ganzen.

Die Liebe all eurer Freunde, die an diesem wunderschönen Unternehmen arbeiten, strömt euch allen zu. Die Segnungen werden sich in euren Herzen und in eurem tieferen Geist vervielfältigen, wenn ihr euch erlaubt, diese Segnungen zu fühlen. Seid euer innerster Gott.

Erstübersetzung: Paul Czempin 2007

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2026

Kontakt und weitere Lesungen über www.pathworkdeutschland.de
oder info@pathworkdeutschland.de

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.